

DREI FRAGEN AN ...

**IMKE SEGEBADE, MITARBEITERIN IN DER PRIVATKUNDENABTEILUNG DER NWZ**



BILD: ARCHIV

## Vorfreude auf das Fest steigt täglich

**THEMA: 2. OLDENBURGER FAMILIENFEST**

VON BENJAMIN KLEEMANN

**FRAGE:** Sie arbeiten nun schon seit vielen Wochen an den Vorbereitungen für das 2. Oldenburger Familienfest. Haben Sie da überhaupt noch Lust zu feiern?

**SEGEBADE:** Aber sicher. Die Vorfreude steigt täglich – und die Wetterprognose stimmt auch. Die Schlussphase läuft, und wir arbeiten mit Hochdruck an den letzten Vorbereitungen.

**FRAGE:** Wodurch zeichnet sich das Familienfest aus?

**SEGEBADE:** Der Tag bietet ein buntes Mitmachprogramm und vielseitige Unterhaltungsmöglichkeiten auf der riesigen Freifläche neben der Weser-Ems-Halle. Da gibt es tolle Attraktionen zum Staunen und Ausprobieren für die ganze Familie – und das für wirklich kleines Geld. Hier muss nämlich nicht für jede Kleinigkeit bezahlt werden. Außer der Ga-

stronomie sind alle Angebote bei unserem Familienfest kostenlos. Es fällt lediglich ein symbolischer Eintrittspreis für Erwachsene von einem Euro an. Kinder müssen gar nichts bezahlen und können sich nach Herzenslust austoben. Und das Parken kostet auch nichts.

**FRAGE:** Was ist die größte Herausforderung bei der Organisation einer Veranstaltung, die im vergangenen Jahr von etwa 50 000 Menschen besucht wurde?

**SEGEBADE:** Wir wollen neben den bewährten Angeboten neue Glanzlichter bieten. Die Besucher sollen alles mit Herzenslust genießen können, damit sie sich – so wie wir – auf das nächste Familienfest freuen.

@ www.oldenburger-familienfest.de  
NWZTV wird wieder vor Ort sein. Der Beitrag vom vergangenen Jahr ist zu sehen unter www.NWZonline.de/nwztv

REGION KOMPAKT

**Englisch ist Trumpf**

**NORDENHAM** – Die Realschule Am Luisenhof in Nordenham-Einswarden hat beim Englisch-Wettbewerb „The Big Challenge“ hervorragend abgeschnitten. Mit 323,75 von 350 möglichen Punkten belegten die Siebtklässlerinnen Esma Türkan, Seyma Koc und Swea Heinrich den zweiten Platz in dem Landeswettbewerb.

**Haus für Demenzkranke**

**SANDERBUSCH** – Der Bezirksverband Oldenburg als Träger des Pflegeheims Sanderbusch (Friesland) hat dort einen Wohnbereich für schwerst Demenzkranke eingerichtet. Zielgruppe sind Demenz-Patienten mit weitestgehender Desorientierung und Weglauftendenz. Der geschlossene Wohnbereich bietet 26 Betreuungsplätze.

**Kirchlicher Frauentag**

**OLDENBURG** – Mehr als 100 Teilnehmerinnen werden am Sonnabend zum fünften Frauentag der oldenburgischen Kirche im Oldenburger Kulturzentrum PFL er-

wartet. Das Treffen steht unter dem Motto „Ohne Netz und doppelten Boden – Mit (Un-)Sicherheit leben“. In Gruppenarbeiten geht es auch um Patientenverfügung, Lebenskrisen und Glaubensfragen.

**Gedenken an NS-Opfer**

**OFEN/WEHNEN** – Auf dem Friedhof in Ofen fand der erste Spatenstich für die neue Euthanasie-Erinnerungstätte statt. 1500 Patienten der damaligen Nervenheilanstalt Wehnen waren zwischen 1936 und 1945 umgekommen, die meisten durch Verhungern.

**Fit für Ausbildung**

**OLDENBURG/AHLHORN** – Rund 60 Schüler, darunter zwei 9. Klassen der Aihlhorner Graf-von-Zeppelin-Schule, sind am Donnerstag „Fit für die Ausbildung“ gemacht worden. Eingeladen hatte die Oldenburgische Industrie- und Handelskammer. Unterstützt von Experten brachte sie den Schülern Themen wie Kommunikation, Verhalten und Auftreten etwa bei einem Vorstellungsgespräch näher.

MENSCH DES TAGES

## Am Fagott gefragt

Vielseitige Talente hat der Bockhorner Apotheker Christian Fuchs. Er ist nicht nur seit vielen Jahren Vorsitzender des Vereins für Handel, Handwerk und Gewerbe in seinem Heimatort und organisiert dort Veranstaltungen, er musiziert auch in seiner Freizeit im Symphonischen Blasorchester „Senza replica“ Varel. Als Fagottspieler ist er an die-



sem Wochenende gleich zweimal gefragt: An diesem Freitag spielt „Senza replica“ eine Gershwin-Gala in Wilhelmshaven (Stadttheater, 20 Uhr) und am Sonnabend im Staatstheater Oldenburg (19.30 Uhr). Dort wird für den guten Zweck gesammelt, für das Elisabeth-Kinderkrankenhaus soll der Erlös verwendet werden.

# Rückfallquote deutlich niedriger

**FORUM Täter-Opfer-Ausgleich löst Konflikte auf unbürokratische Weise**

Die außergerichtliche Streitschlichtung wird immer erfolgreicher. Rund 200 Experten diskutierten in Oldenburg.

VON HARTMUT KERN

**OLDENBURG** – Zwischen „mehr Härte“ und „mehr Milde“ schwanken die Meinungen in der öffentlichen Diskussion um Konzepte für eine wirkungsvolle Kriminalitätsbekämpfung. Der Täter-Opfer-Ausgleich (TOA) ist für Gerd Delattre der dritte Weg, „mit pädagogischem Vorgehen bei Konfliktparteien für eine Ver-

haltensänderung zum Positiven zu sorgen“.

Der Leiter des Service-Büros für Täter-Opfer-Ausgleich (TOA) und Konfliktschlichtung in Köln berichtete beim 12. Forum für Täter-Opfer-Ausgleich in Oldenburg von zunehmenden Erfolgen. Bei rund 30 000 Fällen hätten sich im vergangenen Jahr 85 Prozent der beteiligten Jugendlichen und 60 Prozent der Erwachsenen mit einer Konfliktschlichtung einverstanden erklärt und eine Einigung über die Schadenswiedergutmachung erreicht.

Mehr als 200 Experten aus dem In- und Ausland ziehen auf dem dreitägigen Forum,

das an diesem Freitag im Alten Landtag in Oldenburg zu Ende geht, unter dem Motto „Erfolgreich TOA, erreichbare Erfolge“ Bilanz und diskutierten über weitere Bereiche der Konfliktschlichtung, zum Beispiel in der Sportgerichtsbarkeit. TOA bietet Opfern und Tätern die Möglichkeit, mit Hilfe eines Vermittlers einen Konflikt außergerichtlich zu regeln und sich über einer Versöhnung und Wiedergutmachung zu einigen.

Studien haben ergeben, dass die Rückfallquote nach einer Schlichtung deutlich niedriger ist als nach Gerichtsentscheidungen. „Die Betroffenen haben selbst an der

Schlichtung mitgewirkt, tragen Verantwortung dafür und sind zufrieden, wie mit ihrem Fall umgegangen wurde,“ begründete Delattre diese Entwicklung.

Für eine verstärkte Nutzung des Täter-Opfer-Ausgleichs setzte sich Veronika Hillenstedt, Geschäftsführerin des Oldenburger Vereins für Konfliktforschung, ein: „Jeder hat die Möglichkeit, einen Täter-Opfer-Ausgleich zu fordern!“ Der 3. Oldenburger Mediationstag war am Donnerstag ein Teil des Forums.

@ Forum Täter-Opferausgleich unter www.ausgleichende-gerechtigkeit.de/toa\_Forum

## ROTKREUZ EHRT VERDIENTE MITGLIEDER



Mit der Ehrennadel hat der Landesverband Oldenburg des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) Werner Albrecht (l., Oldenburg) und Dieter Albers (r., Westerstede) ausgezeichnet. Verbandspräsident Dieter Holzapfel

überreichte Nadeln und Urkunden. Albrecht war bis 2007 Konventionsbeauftragter des Landesverbandes; Albers hatte bis Mai 2007 den DRK-Kreisverband Ammerland geführt.

BILD: TORSTEN VON REEKEN

## Ganderkesee: Kleinbus brennt auf Flugplatz

**ZERSTÖRUNG** Täter entkommt unerkannt

**GANDERKESEE/KK** – Ein spektakulärer Fall von Sachbeschädigung hat Polizei und Feuerwehr in Ganderkesee in Atem gehalten. In der Nacht zum Donnerstag hatte ein bislang unbekannter Täter einen VW-Bus älteren Baujahres auf die Rollbahn des Ganderkeseer Flugplatzes gefahren und dort angezündet. Das Fahrzeug in Bundeswehr-Tarnfarbe brannte völlig aus.

Die genaue Schadenshöhe steht bislang noch nicht fest. Auch die Herkunft des Busses ist noch nicht geklärt. Weil bei dem Brand die Start- und Landebahn in Mitleiden-



Der auf dem Rollfeld abgestellte Kleinbus brannte völlig aus.

BILD: FEUERWEHR

schaft gezogen wurde, hat die Flugplatz-Gesellschaft kurzfristig eine Sanierung veranlasst. Allein hierfür sei ein höherer vierstelliger Betrag an Kosten angefallen.

## Delmenhorster sprengen „aus Spaß“ Gullideckel

**DELMENHORST/FJ** – Ermittlungserfolg der Polizei in Delmenhorst: Die Beamten haben eine Gruppe von Randalierern gefasst, die jahrelang Gullideckel gesprengt haben soll. Die fünf Männer und zwei Frauen im Alter von 19 bis 36 Jahren hätten Benzin in die Kanalisation parallel zur Landwehrstraße in Delmenhorst eingeleitet und mit einer Lunte zur Explosion gebracht, teilte die Staatsanwaltschaft Oldenburg am Donnerstag mit. Dabei seien 37 Gullideckel zerstört worden. Die Verdächtigen legten ein Teilgeständnis ab. Im Verhör gaben sie an, sie hätten „Spaß haben“ wollen.

# Bamberger Richter kritisiert Kollegen-Urteil aus Oldenburg

**JUSTIZ** Angeblich zu geringe Strafe nach Kindesmissbrauch

**BAMBERG/OLDENBURG/JWE** – Heftige Kritik an einem Oldenburger Urteil hat ein Richter am Bamberger Landgericht geübt. Nach einem Gerichtsbericht der in Würzburg erscheinenden „Main-Post“ verurteilte Richter Konrad Dengler einen 41 Jahre alten Mann aus dem bayrischen Landkreis Haßberge wegen sexuellen Missbrauchs von drei Kindern über fast fünf Jahre hinweg in mindestens 129 Fällen zu insgesamt neun Jahren Freiheitsstrafe.

Nach Überzeugung des Gerichtes hätten die Übergriffe möglicherweise nicht stattgefunden, wenn bekannt gewesen wäre, dass der Angeklagte zuvor bereits in Oldenburg wegen Kindesmissbrauchs in 58 Fällen zu zwei Jahren Haft auf Bewährung verurteilt worden war.

Dengler wird in dem Zeitungsbericht mit folgender Äußerung zitiert: „Anscheinend urteilt man im Norden etwas anders als bei uns. Damit haben die Richter in Ol-

denburg jedenfalls nichts Gutes getan.“

Er selbst wolle diesen Fehler nicht wiederholen. Der Angeklagte habe zu Genüge bewiesen, dass er eine Gefahr für die Allgemeinheit darstelle. Insgesamt seien ihm jetzt schon fünf Kinder zum Opfer gefallen.

Bei den in Bamberg verhandelten Fällen ging es um drei Kinder aus dem Bekanntenkreis des Täters, die ihm zum Teil über Wochenenden anvertraut worden waren.

KURZ NOTIERT

**Emsausbau geht weiter**

**LEER/LÜNEBURG** – Der vorerst gestoppte Ausbau der Ems rund um Leer kann nach einem Gerichtsentscheid weitergehen. Das Oberverwaltungsgericht in Lüneburg habe den Widerspruch zweier Kläger endgültig abgelehnt, teilte der Landkreis Leer am Donnerstag mit. Ein Emsfischer und ein Einwohner aus Weener hatten einen vorläufigen Stopp der Arbeiten erwirkt.

**Bremer Krebskongress**

**BREMEN** – Über Möglichkeiten zur Krebsbehandlung und aktuelle Forschungsergebnisse berichten Ärzte und andere Fachleute beim öffentlichen „Patienten Kongress“ an diesem Sonnabend in Bremen. Die Veranstaltung findet von 10.15 bis 16.30 Uhr im Seminar- und Verfügungsgebäude der Universität statt.

@ www.patientenkongress.net

IMPRESSUM

**Nordwest-Zeitung**

Gründer Fritz Bock  
Herausgeber und Verlag:  
Nordwest-Zeitung Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG  
Geschäftsführung: Ulrich Gathmann  
Herbert Siedenbiedel  
Postfach 25 25 – 26015 Oldenburg  
Peterstraße 28-34, 26121 Oldenburg  
Telefon: Sammel-Nr. 0441/9988 01  
Anzeigenservice 01802/9988 44\*  
Aboservice 01802/9988 33\*  
\*6 Cent je Anruf aus dem Festnetz der DTAG, Mobilfunknetze ggf. abweichend e-mail: anzeigen@nordwest-zeitung.de  
Leserservice@nordwest-zeitung.de  
Fax Redaktion: 0441/9988 2029  
Fax Anzeigen-Aufträge: 0441/9988 4407  
Fax Aboservice: 0441/9988 3055

Chefredakteur: Rolf Seelheim  
Stellvertreter: Gunars Reichenbach  
Chefs vom Dienst: Gaby Schneider-Schelling, Norbert Wahn (Sonderaufgaben)  
Verantwortlich für Politik: Gunars Reichenbach; Nachrichten und Regionales: Hermann Gröblichhoff, Thomas Hellmold, Kerstin Butkus; Wirtschaft: Rüdiger zu Klampen; Kultur: Dr. Reinhard Tschapke, Regina Jerichow (Stv.); Sport: Otto-Ulrich Bals, Oliver Schulz (Stv.); Lokalredaktion Oldenburg: Michael Exner und Jasper Ritterer (alle Oldenburg).  
Berlin: Olaf Reichert, Christoph Slangen, Andreas Herholz; Hannover: Marco Seng; Delmenhorst/Bremen: Nadia-Zakia Chelly; Brüssel: Gerd Niewerth.

Mittwochs mit TV-Beilage „rtv“  
Freitags mit Jugendmagazin „Inside“  
Verantwortlich für den Anzeigenteil:  
Bodo M. Bauer

Leitung Privatkunden:  
Uwe Mork  
Druck: WE-Druck GmbH & Co. KG  
Wilhelmshavener Heerstraße 270  
26125 Oldenburg

Für unvorläng eingegangene Manuskripte und Bilder wird keine Gewähr übernommen.

Konten: Oldenburgische Landesbank Kto. 144 1510300, BLZ 280 200 50; Postbank Hannover, Kto. 107 602 – 300, BLZ 250 100 30.

Anzeigenpreiskarte Nr. 42, Gerichtsstand Oldenburg.  
Pflichtblatt der Hanseatischen Wertpapierbörse Hamburg und der Börse Berlin-Bremen.

Diese Zeitung ist auf Recycling-Papier gedruckt.

Die Abonnementgebühren sind im Voraus zahlbar. Bei einer Bezugsunterbrechung werden die ersten 6 Erscheinungstage weiterberechnet. Bei Nichtlieferung ohne Verschulden des Verlages oder in Fällen höherer Gewalt und Streiks kein Entschädigungsanspruch. Abonnementkündigungen werden nur zum Quartalsende wirksam und müssen dem Verlag mindestens 6 Wochen vorher schriftlich vorliegen.